



Die Akteure der Reitkampfgruppe Mandshur-Tengri boten den Besuchern tagsüber Reitershow und Ritterturnier und einen feurigen Höhepunkt im Abendprogramm des Plauer Burgfestes.



Federgeistchen und Blütenfee auf der Suche nach mutigen Kindern. Sie durften später einem Drachenbaby beim Schlüpfen zusehen.

Mittelalter mit 'nem Schuss Fantasy

Plau am See tauchte am Wochenende tief in Geschichte ein / 3. Ritterspiele lockten noch mehr Familien an die Burg als in beiden Vorjahren

PLAU AM SEE Mittelalter zieht, da kann der Planet noch so brennen! Die Erfahrung durften am Wochenende erneut Ulrike und Olaf Schulz machen. Mehr als 450 Akteure hatten sie zu ihren mittlerweile dritten mittelalterlichen Ritterspielen an die Plauer Burg geholt. Und noch mehr Gäste und Familien als in den ersten zwei Jahren kamen, um sie zu sehen und bei ihren Shows und Angeboten für ein paar Stunden in eine Illusion von Mittelalter abzutauchen. Auch das

freute die Veranstalter, die ihren Fokus in Plau ganz klar auf Familie legen.

Wäre das Gelände nicht so weitläufig und manche Kurzen nicht doch ein wenig zu jung, man hätte sie laufen lassen und irgendwann wieder einsammeln können. Denn: Europas Mini-Riesenrad war da, Bogenschießen gab's, Filzen, eine Schmiede, Holzdruck, Bogebauen, Töpfern, Salzsieden, Federgeistchen und Blütenfee auf Stelzen, die nach mutigen Kindern suchten, um sie beim Schlüpfen eines Drachenbabs an ihrer Bühne zu versammeln... kleine und große Besucher fanden dies und noch mehr. Wenn sie sich bei schlapen 30 Grad die zahlreichen Stände im Burghof und im Burggraben erliefen.

Anstrengung pur. Aber lohnend. Und immerhin ließen sich die mittelalterlichen Köstlichkeiten, Badehaus, Tavernenspiel, Bühnenshow, Ritterspiele, Pestilenzia, Bene Vobis und Fortuna Musica... gemütlich im Sitzen genießen. Was rief doch „Lochfrass der Scheinheilige“ (Frontmann der Band Pestilenzia) den Gästen zu, nachdem er am Samstag mit den Seinen den ersten Bühnenact „gerockt“ hatte: „Sauft, frisst und shopt, und nachher sehen wir uns hier wieder.“ *Simone Herbst*



Der Vierjährige Johannes aus Güstrow war nicht bange: Er stieg zu Pestilenzia auf die Bühne und sang mit Frontmann „Lochfrass der Scheinheilige“.

FOTOS: SIMONE HERBST



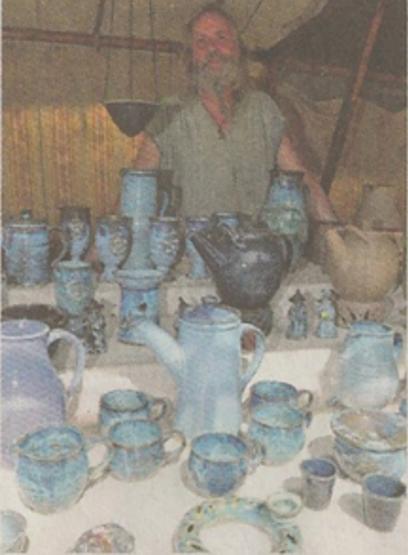
Zwei junge Tschechen hatten Europas kleinstes, handbetriebenes Riesenrad mitgebracht.



Sabine Zimmermann vom Duo Pessulantus hilft Leonidos, die Geister abzuschießen.



Immer dicht umringt Professor Abraxo - der Schlangenzauberer



Viel Handwerk bot das Fest. Hier die blaue Keramik von Rolf Dix aus Liebenau.



Wenn Mandshur Tengri zur Vorstellung bat, suchten sich die Besucher auf dem Abhang am Burgwall ihr rustikales Plätzchen.